

Ihre Rezepte sind kunstvoll verpackt

Gina-Lisa Bucher und Roland Früh tischen in ihrem Heft «Sonntagsfreuden» skurrile Schweizer Bräuche, Rezepte und Illustrationen auf. Die fünfte Ausgabe erscheint am Sonntag.

Von Sarah Stähli

Kennen gelernt haben sich Gina-Lisa Bucher und Roland Früh über ihre gemeinsame Liebe zu Büchern. Und ziemlich schnell war klar, dass sie einmal zusammen ein Buch machen wollten. Fulvio Bernasconi, der Grossvater der gebürtigen Luzernerin, führte in Zürich ein Restaurant und besass eine riesige Rezeptsammlung. So entstand die Idee, ausgehend von alten Schweizer Bräuchen ein kleines Rezeptbuch zu gestalten. In Archiven und Büchern stöberten die zwei Kunstgeschichtsstudenten und fanden Anekdotes und Ungeheures. Katzenschnitz in Rapperswil und Wurstzügen im Baslerbiet sind nur zwei Beispiele aus einem endlosen Fundus. «Weil die Bräuche meistens an eine Saison gebunden und soziale Anlässe sind, geht es häufig auch ums Essen», erklärt Bucher.

Ähnlich wie an Halloween zogen im vorletzten Jahrhundert die Basler Kinder nach der Metzgerei von Haus zu Haus und versuchten mit einem «Wurstleib» einen Happen Fleisch anzugewinnen. In Rapperswil stürzte man im 18. Jahrhundert Katzen, die damals als dämonisch galten, vom Kirchurm. Die Geschichten sind oft nur aus mündlichen Quellen überliefert und schwer zu verifizieren. «Wir versuchen der Wahrheit so nahe wie möglich zu kommen», sagt Früh. Wenn auch nicht immer ohne Augenwinkeln. Die Recherchen sind meistens mehr als ergebnis. Als sie im Staatsarchiv Chur im letzten Frühling für die erste «Sonntagsfreuden»-Ausgabe nach Informationen zu den blutigen Spätzli «Pizokel» fragten, bekamen sie Material für mindestens zehn Bücher geliefert, erzählt Bucher.

Den Vorwurf, dass es etwas merkwürdig sei, wenn sie sich als junge Menschen mit Schweizer Traditionen beschäftigen, haben sie auch schon gehört. Für die 28-Jährige und den 26-Jährigen, die beide eben ihr Studium abgeschlossen haben, ist es aber normal, sich «mit dem, was in der Nähe ist», zueinander zu setzen, und die fernab von Patriotismus oder Nostalgiegedanken.

Wie die Geschichten stammen auch die meisten Rezepte von Karteikärtchen aus



HELORE GUTER BERGER

Rezeptforscher auf Einkaufstour: Buchautorinnen Gina-Lisa Bucher und Roland Früh sind fasziniert von kulinarischem.



Kunstvoll gestaltete Sonntagsfreuden.

Archiven. Sie sind aber nicht als Skurrilität, sondern tatsächlich als Kochvorlage gedacht. «Schwierig sind die alten Mengenangaben. Ein Gastronom versucht die Rezepte jeweils etwas anzupassen», er-

klärt Früh. Oft suchen die zwei Rezeptforscher auch Durcheinander in den Regionen auf, «und mit etwas Glück verraten die Köche ein seltenes Rezept ihrer Grossmutter».

Pizokel aus japanischer Sicht

«Sonntagsfreuden» lebt aber nicht nur vom Kulinarischen, sondern auch von der kunstvollen Gestaltung. Diese entsteht in Zusammenarbeit mit den Zürcher Grafikerinnen Naomi Baldauf und Naïma Schächer sowie Illustratoren aus dem In- und Ausland. Eine Künstlerin aus Island liess sich vom Katzenstörzen inspirieren und schickte ihre unheimlichen Illustrationen aus Reykjavik nach Zürich. Eine Japanerin, die wenig Ahnung von der Schweiz im Allgemeinen und von Pizokel im Speziellen hatte, bebilderte die bündnerische Spezialität. «Die Missverständnisse und Fehlinterpretationen sind oft gerade das

Spannende an dieser Zusammenarbeit», sagt die Redaktorin.

Nun erscheint die fünfte Ausgabe der je nach Herkunftsregion des Besuchers zweisprachig gehaltenen Hefte. «Schafbäckchen» lautet das Thema. Ein Pilgergebäck mit eingepprägtem Schäfchensymbol aus Einsiedeln. «Die weiche Variante des Zürcher Tiggels», erklärt Bucher. Das Rezept zum Gebäck bleibt allerdings streng geheim: ein gut geheimes Familiengeheimnis. Natürlich steckt auch hinter den «Schafbäckchen» eine Geschichte: Die «Schafbäckchen» sind immer dankbar bemüht, die Pilger mit ihren süssen Gebäcken und noch älteren Verkaufserlösen nicht in Versuchung zu führen.

Sonntagsfreuden; Heft Nr. 5: «Schafbäckchen»; Buchvermessung mit Degustation; morgen Sonntag ab 16 Uhr im La Complice, Anwandstrasse 9, Zürich. www.sonntagsfreuden.ch